

Technische Mechanik häufig als »Horrorfach« galt, war Mönchs Vorlesung »Technische Mechanik für Elektrotechniker« außerordentlich beliebt. Das daraus hervorgegangene Buch »Einführungsvorlesung Technische Mechanik« erlebte in kurzer Zeit sechs Auflagen. Tausenden von Ingenieuren und Berufsschullehrern hat Mönch mit viel Engagement, pädagogischem Geschick und Einfühlungsvermögen das Verständnis grundlegender Zusammenhänge in der Mechanik vermittelt.

Trotz der starken Lehrbelastung beschäftigte er sich weiterhin mit der Grundlagenforschung im Bereich der Spannungsoptik und anderer optischer Messmethoden. Er hat insbesondere die Spannungsoptik zu einem wichtigen Instrument der ebenen und räumlichen Spannungsanalyse entwickelt, das über Jahre hinweg breite Anwendung in Forschung und Entwicklung sowohl an den Hochschulen als auch in der Industrie gefunden hat. Seine wissenschaftlichen Veröffentlichungen wie auch das gemeinsam mit Föppl verfasste Buch »Praktische Spannungsoptik« fanden international Beachtung und führten viele junge ausländische Wissenschaftler an seinen Lehrstuhl.

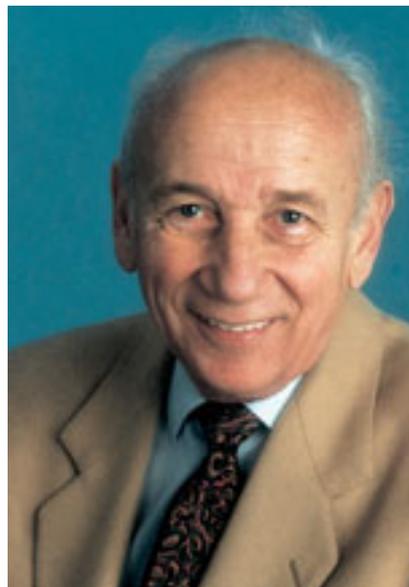
Seine Bescheidenheit, Korrektheit und Fairness, verbunden mit echter Herzwärme, wie auch seine pädagogischen und wissenschaftlichen Fähigkeiten machten Mönch zu einem allseits beliebten Hochschullehrer und Vorgesetzten.

## Rudolf Saal

**Am 18. November 2003 ist Rudolf Saal, emeritierter Ordinarius für Netzwerktheorie und Schaltungstechnik der TU München, im Alter von 83 Jahren verstorben.**

Rudolf Saal gehörte zu den weltweit führenden Wissenschaftlern auf dem Gebiet der Synthese elektrischer Filterschaltungen. Die Filtertechnik zählte bis in die 70er Jahre hinein zu den Schlüsseltechnologien beim Aufbau von Fernmeldenetzen. Saal wurde im Laufe seines erfolgreichen beruflichen Wirkens mit einer großen Zahl vor allem international hochrangiger Ehrungen ausgezeichnet.

Rudolf Saal besuchte das Wittelsbacher-Gymnasium in München und begann 1939 mit dem Studium der Elektrotechnik an der TH München. Nach einer mehrjährigen Unterbrechung durch den Wehrdienst in der Luftwaffe beendete er 1947 sein Studium.



Rudolf Saal

Foto: privat

1948 trat er in die Firma AEG-Telefunken in Backnang ein und promovierte während der Industrietätigkeit bei seinem Lehrer Hans Piloty. Nach 20 Jahren erfolgreicher Industrietätigkeit, zuletzt als Leiter der Vorentwicklung, nahm Rudolf Saal 1968 den Ruf als ordentlicher Professor auf den neu geschaffenen Lehrstuhl für Netzwerktheorie und Schaltungstechnik der TUM an. In den folgenden 20 Jahren seines Wirkens, bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1988, entfaltete er eine außerordentlich erfolgreiche Lehr- und Forschungstätigkeit.

Seine herausragende Begabung für die Lehre fand ihren Ausdruck in seinen didaktisch brillanten Vorlesungen und in einer begeisterten Zustimmung seiner Hörer, die Saal wiederholt spontan als vorbildlichen Hochschullehrer feierten. Wie sehr die Mitarbeit von Rudolf Saal innerhalb und außerhalb der Universität gefragt und geschätzt war,

unterstreichen eine große Anzahl von wichtigen Aufgaben in Hochschulgremien und Berufsverbänden, mit denen er über lange Perioden betraut war.

Seinen Studenten, Doktoranden, Mitarbeitern und Kollegen wird Rudolf Saal ganz sicher als besonders anerkannter Hochschullehrer, aber auch als überaus liebenswürdiger Mensch in dankbarer Erinnerung bleiben.

Josef A. Nossek